**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 10

**Artikel:** Neue Zweige der Holzverarbeitung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576751

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesehen. Bu ermähnen find noch eine Soteltaffeemaschine, somie drei beheizte Spültroge.

Sämtliche Apparate, mit Ausnahme der Boiler und ber Hotelkaffeemaschine find weiß emailliert, mit vernidelten Beichlägen. Diefe Musführung verleiht allen drei Gruppen ein frobes, elegantes Aussehen.

Als Beweise, wie die elektrische Großtuche bereits verbreitet ift, mögen nachftehende Angaben über Anzahl und Anschlußwert der von der Therma A. G. gelieferten und auf Ende des betreffenden Jahres in Betrieb be-

findlichen Großtüchenapparate dienen:

Jahr	Unzahl der gelieferten Upparate	Unschlußwert total kW
1925	80	600
1926	190	1.500
1927	400	3,500
1928	<b>7</b> ⊱0	6,750
1929	1 380	12 600

Unter diesen Anlagen befinden fich Betriebe aller Art, wevon die größte einen Anschlußwert von 712 kW befist. Diefe Anlage befindet fich in einem Großwarenhaus mit Reftaurationsbetrieb, in welchem täglich für mehr als 2000 Gafte und Angestellte ausschlieflich elettrifch getocht wird.

An einer "Bürichseeausstellung für Arbeit und Fortschritt" in Wabenswil beteiligen sich 250 Firmen aller Burichseegemeinden. Bahrend ber Ausftellung tagen in Wädenswil der Schweizerische Gewerbeverband, der Schweizerische Sattlermeifterverband, und die kantonalen Berbande der Maler, und Rufermeifter.

### Schutz gegen Rälte und Lärm.

(Gingefandt.)

Die Wirtschaftlichkeit einer Wohnung hangt beute in sehr hohem Grade von dem Schutz gegen die Kälte ab. Zwar können wir uns mit Ofen und Zentralheizung gegen die unangenehmen Ginfluffe ber talten Witterung ichligen, doch kann jeder Hausbewohner mit Leichtigkeit anhand seiner Roblenrechnungen feststellen, welche zusätzlichen Ausgaben für die Wohnung aufzubringen find, um sich im Winter, besonders bei fehr tiefen Temperaturen, wie wir fie im vorletten Jahr hatten, gegen die Ralte zu schützen. Die Isolierung auf diesem Gebiet ftellt daher eine wichtige, bauwirtschaftliche Frage dar.

Dazu kommt noch, daß wir heute im Zeitalter des Automobils gegen Lärm besonders empfindlich sind. Unsere Nerven werden in auffallend hohem Maße durch die Geräusche moderner Fahrzeuge schon auf der Straße in Anspruch genommen. Kommt hierzu noch das Tosen und Klappern der Maschinen in unseren Arbeitsftätten, 10 wird hieraus ohne weiteres flar, welche Wichtigkeit wir dem Schutz gegen Lärm in unseren Behaufungen beizumeffen haben.

Ein Isoliermaterial, das beiden Anforderungen gerecht wird, ist Bikorma, das von der Firma Frick-Glaß in Altstetten in den Handel gebracht wird.

Es wird in Mattenform, in Rollen von 1 m Breite, 10 m Lange und in einer Starke von 3 mm geliefert. Neuerdings ift man fogar dazu übergegangen, Bikorma lugenlos durch Aufstreichen auf Rauhbeton aufzubringen. Diese Matte besteht aus durch und durch imprägnierter Bollfilzpappe mit beiderseltigem ftarken Bitumenüberzug, in welchen gegen Feuchtigkeit imprägniertes reines Korkhorot eingewalzt ist. Sie ift also gleichseitig isolierend gegen Barme und Kälte, gegen Feuchtigkeit, gegen Schall und Erschütterung. Ihre Berwendungsgebiete find sehr vielseitig, zumal sie gleichzeitig als direkter und indirekter

Einbauftoff auf Bande, Decken, Boben und Grundmauern dient.

Als direkte Linoleumgrundlage ift fie infofern geeignet, als Fugenabbildung nicht zu befürchten ift. Sie wird wie Linoleum eingeschnitten und entweder lofe auf dem Untergrund verlegt oder in Linoleumkitt bezw. in Bitumen aufgezogen. Der Druckwiderstand und die Elaftizität der Matte sind besonders groß, da sie laut amtlicher Untersuchung bei 176 kg/cm² Belastung noch nicht zerftort murbe. Die Dehnungsfähigkeit beträgt 6,4%, die Zerreißfähigkeit bis 12 kg/cm2.

Für das Material wurde erftmalig eine praktische Untersuchung zur Feftstellung der Isolierung gegen Körper. schall in einem Neubau an Ort und Stelle vorgenommen. Des Interesses halber wird das Ergebnis dieser neu-

artigen Untersuchung nachstehend mitgeteilt.

Bur Beurteilung der Wirkung des Bikorma-Materials als Deckenisolierung (zwischen Rohdecke und Linoleum. belag) wurde zunächft eine Rohdecke und alsdann dieselbe Decke im fertigen, isollerten Zuftande auf ihre Schalldurchläffigkeit untersucht.

1. Beim normalen Begeben,

2. Rollen einer 1 kg schweren, polierten Stahlfugel. Diese beiden Brüfarten wurden deshalb gewählt, weil die Schallftorungen durch eine Dece in der Sauptfache herrühren vom Behen und Rücken von Mobelftucken (t. B. Stühle, Tische, Rollbetten und Krankenwagen in Krankenhäusern). Die Decke war eine Eisenträgerbecke mit Bimsbetonausftampfung von 12 cm Dide, oben 1,2 cm Rauhftrich, unten Gipsput. In beiden Fällen wurde die relative Schalldurchläffigfeit feftgestellt, b. h. welcher prozentuale Anteil der auf der Oberseite der Dede erzeugten Geräuschftarte burch bie Dede in ben barunterliegenden Raum gelangt. Die Ergebniffe find folgende:

Relative Schalldurchläffigkeit der untersuchten Decke

roben und isolierten Buftande:

Beim normalen Gehen Decke nicht isoliert 64-36 %, Decke mit Bikorma unter 3,3 mm Granitlinoleum 0.25 - 0.09 %

Beim Rollen der Stahlfugel Decke nicht isoliert 100%. Decke mit Bikorma unter 3,3 mm Granitlinoleum

Aus diefen Zahlenwerten läßt fich die Wirkung ber Rollerung mit dem Bitorma-Material ohne weiteres erfehen.

# Neue Zweige der Holzverarbeitung.

(Rorrefpondeng.)

Dieser Tage wurden uns Türgriffe aus einem neuen Bauftoffe vorgelegt. Sie faben holzfarben aus und zwar gemäß brei Qualitäten dunkel, mittel und hell. Sie waren hollandischer Proventenz, aus Buchenholz gefertigt und sehr schwer im Gewicht. Der Bauftoff nennt fich Lig, noftone. Er läßt fich dadurch herftellen, daß man Bols fentrecht zur Faserrichtung außerft ftart preft und chemisch umfett. Durch diese Berarbeitung erhöht fich das spezi-fische Gewicht und damit auch die Barte. Die gesteigerten Feftigkeltseigenschaften diefes Solzes raumen dem Bert. ftoff eine neue Lage zwischen Holz und Metall ein. Er läßt sich bank seiner Somogenttät in beliebigen Formen verarbeiten. Gegenftande, die eine gemiffe Schwere auf: weisen dürfen, die leicht formbar sein muffen, die teinen schützenden Anftrich aufwelsen sollen und ftarter Abnut ung unterworfen sind, lassen sich also mit Borteil aus Lignostone versertigen. Daher seine bisherige Bermen bung für Türgriffe, Knöpfe, Weberschiffchen, 2c. Man glaubt burch diesen neuen Bauftoff einen vollwertigen Erfat für teure überfeeische Wertholzer (Pocholz u. a.)

gefunden zu haben, diese in gewiffen Gigenschaften fogar zu übertreffen. Die Anwendungsmöglichkeiten find noch

taum abzuschätzen.

Preßt man Holz statt quer zur Faser in der Faserrichtung, so wird es wohl auch spezissich schwer und hart,
aber nicht stelf und homogen. Es bleibt dauernd biegsam
und läßt sich durch eine nachfolgende Erhitung in gewünschten Formen halten. Seiner speziellen Eigenschaft
gemäß nennt man es Biegeholz. Die Praxis hat
dieses schon länger bekannte Versahren leider noch viel

zu wenig ausgenütt.

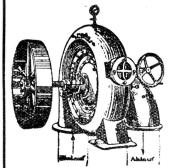
Aus einer dritten Behandlung des Holzes hervorgegangen ift das sogenannte Metallholz. Dieses wird dadurch gewonnen, daß sein Rohstoff in natürlichem oder vorbehandelten Zustande in einen Behälter mit schwelzsstüffigem Metall getaucht wird, der hernach unter hohen Druck gebracht wird. Richtig behandelt vermag das Metall das Holz vollständig zu durchsehen, oder wie man es nennt, zu metallisteren. Wie wir vernehmen, gelang es nach mehrjährigen Arbeiten dem "Kaiser Wilhelm-Institut für Eisenforschung" in Düsseldorf erstmallg ein von Erfolg gekröntes Bersahren der Holzwetallisterung herauszudringen. Es gelang auch das Holz nur auf eine gewisse Tiese zu metallisteren. Solch behandelte Oberstächen machen das Holz schwer entstammbar, vershindern das Ausquellen bei Lustseuchtigkeit und prädestinteren es zu reichen innenarchitektonischen Ausstattungen. Das Kunstgewerde wird sich seiner Anwendung gewiss auch nicht verschließen. (Rü.)

### Verschiedenes.

Städtische Werte Baden (Aarg.). Jahresbericht 1929. Elektrizitätswerk. Die Einnahmen aus Stromabgabe und der Ertrag der Installationsabteilung erzgeben zusammen ein Plus von rund Fr. 143,000 gegensüber dem Budget. Dagegen sind die Ausgaben des Boranschlages überschritten um fast Fr. 39,000 beim Fremdstrombezug und um 20,000 Franken beim Lohnkonto für Elektrizitätsmonteure.

Im übrigen konnten die budgetmäßigen Anfate größe tenteils innegehalten werben, eine erhebliche Differens

# O. Meyer & Cie., Solothurn



# Francis-Turhing

Peltonturbine Spiralturbine

Hochdruckturbinen für elektr. Beleuchtungen.

## Turbinen-Anlagen von une in letzter Zeit

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burrus Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleitheim. Baumann Nothüsli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffli Obergerlafingen. Räber G. br. Lengnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub Läufelfingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Aeby Kirchberg. Fischer Buttisholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzrein Oberdiessbach. Leibundgut Langnau i. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

weift nur das Konto "Leitungsnetze" auf (Budget 40 000 Franken, Rechnung Fr. 56,916). Die überschreitung bei "Gebaude und Liegenschaften" (Budget Fr. 18,000, Rech. nung Fr. 29,552.35) rührt im wesentlichen baber, daß in den Wohnhäufern an der Geminar: und Ranalftrage bauliche Reparaturen größern Umfanges vorgenommen werden mußten. Für Amortisationen find Fr. 357.565.10 eingestellt. Der Betrag sett sich zusammen aus 196,265 Fr. 10 Rp. orbentlichen Abschreibungen gemäß ben von ber Berwaltungstommiffion feftgelegten prozentualen Anfagen und Fr. 161,300 außerordentlichen, beren Zweckmäßig. keit und Notwendigkeit sich aus technischen Gründen ergibt. Es muß insbesondere dafür gesorgt werden, daß Leitungenete und Transformatoren, die wegen größerer Beanspruchung durch neue ersetzt werden muffen, die Anlagekonti nicht mehr belaften. Die Erneuerungs- und Baureserve kann statt der vorgesehenen Fr. 96,000 mit Fr. 100,000 bedacht werden.

Gaswert. Die Rechnung bes Gaswertes schließt etwas weniger gunftig ab, als vorgesehen war. Zwar ift der Konsum auch in diesem Jahr in die Höhe gegangen, er übersteigt den vorjährigen um 179,163 m. Das wirkte sich aber wegen der Reduktion des Gas preises nicht in einer entsprechenden Bermehrung ber Einnahmen aus und zudem ergeben die Bermendungen für den Unterhalt einen das Budget um zirka 50,000 Franken überfteigenden Betrag. Das Plus beträgt bei "Gebäuden" Fr. 11,000, weil unter diesem Konto bie Roften für den Umbau des sogenannten Rohlenfträßchens verbucht find, und beim Konto "Apparate, Rohrnet, Gas. meffer" Fr. 39,000, und dies aus mehreren Grunden. Einmal erforderte, um nur die wichtigften Poften zu nennen, die Tieferlegung der Gasleitung an der Semi-narstraße Fr. 5296 und das Auswechseln der Leitung Löwenplat - Jägerftübli Fr. 5532. Codann hatte das Gaswert, wie viele andere, gegen die infolge ber außerordentlichen Kälte des Januar und Februar 1929 eingetretenen Röhrenbrüche anzukämpfen und die dadurch entstandenen Schaden zu beheben, Arbeiten, die zum Tell unter schwierigen Berhaltniffen durchzuführen waren. Die rechnungsgemäßen Folgen diefer Tatfachen beftehen darin, daß für außerordentliche Amortisationen nichts übrig bleibt und daß der Erneuerungsfonds nur mit Fr. 6000 gespiesen werden kann, statt mit den vorgesehenen 31,000 Franken. Auf Konto Löhne wurden Fr. 98,445.95 ausgegeben, ftatt der budgetterten 78,000 Franken, weil Arbeitslöhne für die Erftellung des neuen Siebenkammerofens dem Betrieb und nicht der Anlage belaftet worden find.

Wassersorgung. Her haben gleiche Faktoren gewirkt, wie beim Gas. Der Unterhalt der Leitungsnehe ersorderte Fr. 47,707 gegenüber einem Budgetansah von Fr. 14,000. Für Reparaturen an Hydranten und Schiebern mußten Fr. 15,564 ausgegeben werden, für das Andern der Leitung Rathausgaffe und Schulhausplah bis gegen den Cordulaplah Fr. 8145. Röhrenbrüche an verschiedenen Orten erheischten erhebliche Be

Der Voranschlag sah für die Dotierung der Konti Grundwasserschutz und Erneuerungsfonds je Fr. 19,500 vor. Die Rechnung erlaubt Einlagen von je Fr. 14,000. Die Amortisationen erfolgen im Rahmen der budget

mäßigen Anfate.

Betreff Blodbandsage ("Handm. Zig." Nr. 9). Zur Beruhigung der vielen schweizerischen Bollgang-Sägebesitzer und zur Orientierung der Interessenten von Blodbandsägen, seien an dieser Stelle folgende Tatsachen veröffentlicht:

Die Blockbandsägeblätter haben gewöhnlich eine Dick von 1,2 bis 1,5 mm je nachdem größere ober kleinere